

ISO 14001:2015 – was ändert sich?

Übergangsregeln

Es wurde ein Übergangszeitraum von 3 Jahren beginnend vom Zeitpunkt der Veröffentlichung vereinbart

Gültigkeit der Zertifikate nach ISO 14001:2009

- a) 3 Jahre nach Veröffentlichung der ISO 14001:2015 werde die Zertifikate nach ISO 14001:2009 ungültig.
- b) Alle Erstzertifizierungen müssen 18 Monate nach Veröffentlichung der ISO 14001:2015 nach dieser Norm ausgestellt werden.
- c) Werden Erstzertifizierung nach ISO 14001:2009 in dem 18-Monatszeitraum ausgestellt, dann verfallen diese wie unter a) dargelegt.

Die Änderungen im Überblick

- a) Anwendung der High Level Structure

Es wird folgende Kapitel geben, die durch Unterkapitel ergänzt werden:

- Anwendungsbereich
- Normative Verweisungen
- Begriffe
- Kontext der Organisation (4.1)
- Führung (4.2, 4.4.2)
- Planung (4.3.1, 4.3.2, 4.3.3)
- Unterstützung (4.4.1, 4.4.2, 4.4.3, 4.4.4, 4.4.5, 4.5.4)
- Betrieb (4.4.6, 4.4.7)
- Bewertung der Leistung (4.5.1, 4.5.2, 4.5.5, 4.6)
- Verbesserung (4.5.3)

(in Klammern die Kapitel der ISO 14001:2009)

- b) Strategische Umweltmanagement

Umweltmanagement soll eine bedeutendere Rolle in dem strategischen Planungsprozess des Unternehmens einnehmen.

Dazu wurde die Forderung „Kontext der Organisation“ eingeführt. Unternehmen sollen verstehen, wie sie sowohl positiv als auch negative bzgl. der umweltbezogenen Verantwortlichkeit beeinflusst werden können. Die Kenntnis interessierter Parteien (intern und extern) und deren Bedürfnisse ist hierbei besonders wichtig.

Wenn Aspekte identifiziert wurden, dann müssen entsprechende Aktionen zur Risikoreduzierung bzw. zur Nutzung von Möglichkeiten eingeleitet werden, dies müssen in die Planung des Managementsystems eingebaut werden.

- c) Führung

Der Unternehmensführung werden verantwortliche Aufgaben zu gewiesen, die insbesondere auf die aktive Unterstützung des Umweltmanagementsystems abzielen, dies soll das Umweltmanagementsystem erfolgreicher machen.

- d) Umweltschutz

Die Erwartung an die Unternehmen wurden insofern ausgeweitet, als dass sie sich zu proaktiven Initiativen zum Schutz der Umwelt verpflichten müssen. Dies umfasst z.B. Vermeidung von Verschmutzung, Nachhaltigkeit, Klimaänderungen, Schutz von Biodiversität, Ökosysteme etc.

- e) Umweltleistung

Hier heißt es jetzt nicht mehr „kontinuierliche Verbesserung des Managementsystems“, sondern der Umweltleistung. Unternehmen sollen, wo anwendbar, Emissionen, Abwasser und Abfälle reduzieren.

- f) Lebenswegbetrachtung

Zusätzlich zu den derzeitigen Forderungen, Umweltaspekte mit Bezug auf die zugekauften Güter und Dienstleistungen zu managen, müssen Unternehmen die Kontrolle und Einflussnahme auf Produktnutzung und Entsorgung / Behandlung am Ende der Lebenszeit betrachten.

ACHTUNG: Es ist keine Lebenszyklusanalyse gefordert.

- g) Kommunikation

Eine Kommunikationsstrategie muss für externe und interne Kommunikation existieren. Kommunizierte Informationen müssen konsistent und verlässlich sein. Was, wann, wie und an wen kommuniziert wird, definiert das Unternehmen.

- h) Dokumentation

Überall, wo „dokumentierte Information“ in der Norm steht, muss etwas dokumentiert sein. Den Umfang definiert das Unternehmen.

ACHTUNG: Warten Sie mit Ihren Aktivitäten bis zum Erscheinen des FDIS, da es zwischen DIS und FDIS noch Änderungen geben kann. Der FDIS wird bis Juni 2015 erscheinen.

ISO 9001:2015 – was ändert sich?

Die revidierte ISO 9001 soll im September 2015 erscheinen. Wie auch ISO 14001:2015 richtet sich der Aufbau der Norm nach der sogenannten High Level Structure (siehe Beitrag zur ISO 14001 - was ändert sich).

Was sind die Hauptänderungen?

- Ein Risiko-basierter Ansatz wird von den Unternehmen gefordert, um das Verständnis und die Anwendung des Prozessansatzes zu unterstützen.
- Weniger vorgeschriebene Forderungen
- Geringerer Fokus auf Dokumente
- Verbesserte Anwendbarkeit für Dienstleister
- Forderungen, die Grenzen des QMS zu definieren
- Verstärkter Fokus auf Umfeld der Organisation
- Erhöhter Anforderungen an die Führungsebene
- Verstärkter Fokus auf das Erreichen gewünschter Outputs, um die Kundenzufriedenheit zu erhöhen

Übergangsfristen

- Es wurde ein Übergangszeitraum von 3 Jahren beginnend vom Zeitpunkt der Veröffentlichung vereinbart.
- Gültigkeit der Zertifikate nach ISO 9001:2008
- 3 Jahre nach Veröffentlichung der ISO 9001:2015 werden die Zertifikate nach ISO 9001:2008 ungültig.
- Alle Erstzertifizierungen müssen 18 Monate nach Veröffentlichung der ISO 9001:2015 nach dieser Norm ausgestellt werden.

- Werden Erstzertifizierungen nach ISO 9001:2008 in dem 18-Monatszeitraum ausgestellt, dann verfallen diese wie unter Punkt 1) dargelegt.

Was sollten Sie als zertifiziertes Unternehmen tun?

- Identifizieren Sie die Lücken zu den Forderungen der ISO 9001:2015
- Stellen Sie einen Umsetzungsplan auf
- Setzen Sie einen Schulungsplan für alle beteiligten Parteien auf
- Aktualisieren Sie Ihr Qualitätsmanagementsystem

ACHTUNG: Warten Sie mit Ihren Aktivitäten bis zum Erscheinen des FDIS, da es zwischen DIS und FDIS noch Änderungen geben kann. Der FDIS wird bis Juni 2015 erscheinen.

Wann können Zertifikate nach ISO 9001:2015 ausgestellt werden?

Dies kann erst dann geschehen, wenn die Zertifizierungsstelle für ISO 9001:2015 akkreditiert ist, also frühestens Ende des 4. Quartals 2015.

Unsere Leistungen

Das AQU TEC Ingenieurbüro unterstützt Sie gerne bei der Überarbeitung Ihres Qualitäts- bzw. Umweltmanagementsystems auf die Forderungen der neuen Normen ISO 9001 und ISO 14001. Hierfür können auch Fördermittel (z.B. BAFA) abgerufen werden.

Sprechen Sie uns an!

Energieeinsparungspotenziale nutzen

In kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) können Energieeinsparpotenziale bis zu 20% bestehen. Produktionsspezifische Energieeinsparpotenziale z.B. Nutzung von Abwärme, Potenziale bei Querschnittstechnologien wie Druckluft, Wärmeversorgung, Beleuchtung, Lüftungstechnik und Kältetechnik. Auch organisatorische Maßnahmen z.B. Anpassung der Anlagenbetriebszeiten führt zu Energieeinsparungen.

Gemäß EnergieStG (§ 10) und StromStG (§ 55) ist für den Großteil der Industrie ein Energiemanagement verpflichtend, wenn sie Steuern erstattet bekommen wollen. Neben der ISO 50001 können KMU auch alternative Systeme zur Verbesserung der Energieeffizienz nutzen (s. SpAEfV).

Auf europäischer Ebene wurde im Rahmen der europäischen Energieeffizienzrichtlinie über verpflichtende Systeme im Energiebereich diskutiert. Die deutsche Umsetzung des Artikels 8 der EED ist inzwischen veröffentlicht. Er spezifiziert, dass alle Nicht-KMU entweder eine Zertifizierung nach ISO 50001, eine Gültigkeitserklärung nach EMAS oder ein Energieaudit nach EN 16247/ISO 50002 vorweisen müssen. Und diese Regeln gelten sowohl für produzierendes als auch nicht-produzierendes Gewerbe.

Zum Spitzenausgleich muss immer eine Verifizierung durch eine zugelassene Stelle erfolgen.